



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Biblia Das ist: die gantz Heylige Schrift Deütsch

Luther, Martin

Straßburg, 1537/1538

VD16 B 2703

Die Epistel zů den Ebreern.

urn:nbn:de:hbz:466:1-36032

war ist. Ich hatte vil zu schreiben / aber ich wolt nit mit tunden vnd se dem zu dir schreiben. Ich hoff aber dich bald zu sehen / so wollen wir mündtlich mit eyinander reden. Friede sei mit dir. Es grüssen dich die freunde. Grüsse die freunde mit nammen.

Die Epistel an die Hebræer.

Das erst Capitel.

Nach dem vorzeiten

Gott manichmal vñ mancher ley weise geredt hat zu den völkern durch die Propheten / hat er am letzten in diesen tagen zu uns geredt durch den sün / welchen er gesetzt hat zum erben aller ding durch welchen er auch die welt gemacht hat. Welcher / setzeynmal er ist der glantz seiner heiligkeit / vnd das ebenbild seines wesens / vnd trege alle ding mit der wort seiner krafft / vnd hat gemacht die reynigung vnser sünd durch sich selbs / hat er sich gesetzt zu der rechten der Majestet in der höhe / so vil besser worden dann die Engel / so gar vil eynen andern namen ersitz in ererbet hat. Dann zu welchem Engel hat er jemals gesagt. Du bist mein sün / heit hab ich dich gezeitiget? Vnd abermal. Ich werd im eyn vatter sein / vnd er wirt mir eyn sün sein.

Act. 12 Da er abermal anfüret den ersten bornen in die welt / spricht er. Vnd es soll in alle Gottes Engel anbeten. Von den Engelen spricht er zwar. Er macht seine Engel geyster / vnd sein diener feuer stammen. Aber vom sün / Gott dem stül wesret von ewigkeit zu ewigkeit / das zepter deines reichs ist eyn richtiges zepter. Du hast geliebt die gerechtigkeit / vnd gehasset die vngerechtig

Ps. 103

keit / darumb hat dich Gott gesalbet dein Gott mit dem sie der freuden / über deine genossen.

Vnd du HERR hast von anfang die erde gegründet / vnd die himmel sind deiner hand werck / die selben werden vergehn / du aber wirst bleiben / vnd sie werden alle veralten wie eyn fleyd vñ wie eyn gewand wirstu sie wandlen / vnd sie werden sich verwandlen. Du aber bist der selbig / vnd deine jar werden nit abneigen. Zu welchem Engel aber hat er jemals gesagt. Setze dich zu meiner gerechten / bis ich lege deine feinde zum schemel deiner füsse? Seind sie nit alle zumal dienstpargeryster außgesandt zum dienst vñ der willen / die ererben sollen die seligkeit?

Ps. 102

Ps. 106

Das ij. Capitel.

Darumb sollen wir

bestemehz warnemen des das wir hören / das wir nit etwa versessen. Dann so das wort fest worden ist / das durch die Engel geredt ist / vnd eyn jegliche überrettung vnd gehorsam hat empfangen seine gerechte belonung. Wie wollen wir entziehen / so wir eyn solche seligkeit auß der acht lassen? welche nach dem sie angefangen hat / vnd geredt worden ist durch den HERRN / ist sie auß uns befestiget / durch die so es gehort haben / durch das nitzeiligen Gottes / nit zeichen wunder / vnd mancherley treffen / vnd mit aufzeylung des heyligen geysts / nach seinem willen.

Heb. 20

Denn er hat nit den Engeln vnderthan die zu künfftige welt / das von wir reden. Es bezeitiget aber eynen an eynem ort / vnd spricht. Was ist der mensch das du sein gedencst? vnd des menschen sün / das du in heymlichst? Du hast in eyn

Ps. 8.

S 4 Meyne



Fleyn zeite der Engeln mangelt ges
lassen mit preis vnd ehren hastu in
2. co 12 gefrönet / vnd hastu in gefezt über
die werck deiner hände. Alles hastu
vnderthan zu seinen füßen. In dem
das er ihm alles hat vnderthan /
hat er nichts gelassen / das ihm nit
vnderthan sei. Jez aber sehen wir
noch nit das ihm alles vnderthan
sei. Den aber / der eyn fleyn zeite d
Engel gemangelt hat / sehen wir
das es Jesus ist / durchs leiden vnd
den todt gefrönet mit preis vnd
ehren / auff das er von Gottes gna
den für alle den todt schmecket.

C Denn es zimpt dem / vñ des wil
len alle ding seind / vñnd durch den
alle ding seind / der da hat vil lins
der für heyligeyt gasiret / das er
dem Herrzogen irer seligkeyt durch
Isa. 8. leiden volkommen macht / beyde der
Pf. 17. da heyliget vñnd die da gebe ylaget
et. 21. werden. Vñnd der sach willen / schre
met er sich auch nit / sie brüder zñ
heysen / vñnd spricht. Ich wil vers
kündigen deinen namen meinen brü
dern / vñnd mieten in der gemeyne
dir lobsing. Vñnd abermal. Ich
wil mein vertrauen auff in setzen.
Vñnd abermal. Sibe da / ich vñnd mei
ne kinder / welche mir Got gegeben
hat. Nach dem nñm die kind heysab
vñnd blüte haben / ist er auß gleicher

D masse teylhafftig worden / auff das
er durch den todt die mache neme /
dem / der des todtes gewalt hatte /
das ist dem teufel / vñnd erlöset die /
so durch forcht des todtes in ganz
em leben pflichtig waren der knecht
schafft. Dann er nimpt nergend die
Dse. 13. Engel an sich / sonder den samen
Abrahammpt er an sich. Daher
müß er aller dingen seinen brüder
gleich werden / auff das er barmher
zig wurde / vñnd eyn trewer hoher
priefter vor Gott / zñner sinen die
sünde des volcks. Dann darinnen
er gelitten hat vñnd versüchet ist /
kan er belssen denken / die versücht
werden.

Daher jr heyligen brü

der / die jr theylhafftig seit des
himlischen beruffs nomet war des
Apostels vñnd hohen priefters vñnd
seiner bekantniß Christi Jesu / der
da trew ist / dem der ihn gemacht
wie auch Moses) in seinem ganz
haufe. Dieser aber ist grösser preis
werdt dann Moses / nach dem er
eyn grösser ehre am haufe hat / der
es bereyt des eyn jetlich hauf wire
vñnd jemät bereyt / der aber alles bes
reytet ist got. Vñnd Moses zwar war
trew in seinem ganzen haufe / als
eyn knecht / zñm zeugniss des / das
gesagt solt werden / Christus aber
als eyn sñm in seinem haufe / welches
haufe seind wir / so wir anderst die
freydigkeyt / vñnd den ehim der hoff
nung bis an das ende fest behalten.

D Darumb wie der heylig geyst
spricht. Heitte so jr hören werdet se
ne stim / so versöcken euwere hert
en nit / als geschach in der verbita
rung am tage der versüchung in
der wüsten / da mich euwere vätter
versüchten / sie prüfeten vñnd sahen
meine werck / vierzig jar lang / dar
umb ich enrustet wurde / über dis
geschlecht / vñnd sprach immerbar se
ren sie mit dem hertzen / aber sie wñ
sten meine weg nit / das ich auch se
wür in meinem zorn / sie selten zu
meiner rñge nit kommen. Sebet zu
lieben brüder / das nit etwa in je
mandes vnder euch sei eyn arges
hertz des vnglaubens / das da ab
trette vom lebendigen Gott / son
der ermanet euch selbs alle tag / so
lange es heitte beyßer / das nit je
mant vnder euch versöcket werde
durch betrüg der sünde.

C Denn wir seind Christus teyl
hafftig worden / so wir anderst den
anfang seines wesens / bis an das
ende fest behalten / so lang gesagt
wird. Heitte so jr seine stim hören
werdet

werdet/so verstocket eüwere hertzen nit / wie in der verbitterung geschach. Dañ etliche die hörten verbitterten in / aber nit alle die von Egypten außgiengen durch Moysen. Ober ir el. de aber ward er entkrüft vierzig jar lang? Ist nit also das über die/so da sundigten/deren leibe in der wüsten versteinet? Welchen schwür er aber / das sie nit zu seiner rüg kommen solten/denn den ungläubigen? Vnd wir sehen das sie nit haben klünden erkomen vñ des ungläubens willen.

Das iij. Capitel.

So laßt vns nu söch

ten/das wir die verbeßung/einkünften zu seiner rüge/nit verlassen/vñ nit vnder vns jemandt erkunden werde / das er da binden bleibe/dann es ist vns auch verkindigt/gleich wie ihenen. Aber das wort d'p'edige halffe ihene nit drs/da der glaub nit dazu gethan ward von denen die es hörten/Dann wir die glaubt haben/geen in die rüge/wie er sprach/d'ich schwür in meinem zorn/ sie sollen zu meiner rüge nit köm. Vnd zwar da die werck von anbegit der welt waren gemacht / sprach er an eynem ort vñ dem sibenden tag also. Vnd Gott hat gerüget am sibenden tage von allen seinen wercken. Vnd hie an diesem ort abermal. Sie sollen nicht kommen zu meiner rüge.

Nach dem nun noch hinderfellig ist/das etliche sollen zu der selbigen kommen/vñ die/den es zu erst verkindigt ist/seind nit da zu kommen vñ des ungläubens willen / bestimpe er abermal eynen tag / nach solcher langer zeit/vñ sagt. Heit durch Dauid wie gesagt ist. Heit so je seine stimme hören werdet/so verstocket eüwere hertzen nit. Dañ so Jesus sie hette zu rüge bracht/

würde er nicht hernach von eynem andern tage gesagt haben. Darum ist noch eyn rüge hinderfellig dem volck Gottes / dann wer zu seiner rüge kommen ist/der rüget auch vñ seinen wercken/ gleich wie Gott vñ den seinen.

So laßet nun vns allen einzün kommen zu dieser rüge/auff das nit jemandt falle in das selbig ewigelpel/ des ungläubens/dañ das wort Gottes ist lebendig vñ etwig / vñ scherpffer dann feyn zweyschneidigschwert/vñnd durch tringet big das schneider seel vñnd geyst/ auch gelenck vñnd marck/vñnd ist eyn richter der gedanken vñnd sinnen der hertzen/vñnd ist feyn creatur für vnnschepar/Es ist aber alles bloß/vñnd vor seinen augen dar geteygt. Von dem haben wir zu reden.

Das. v. Capitel.

Dieweil wir dann ey

nen grossen hohen p'ester haben/Jesum Christ/den sin Gottes der in den himel gefaren ist/ so laßet vns halten das bekantniß. Denn wir haben nit eyn hohen p'ester/der nit klünde mitleiden haben mit vnser schwachheyt/sonder der veracht ist allenehalb noch der gleichnuß on sünde. Darumb laßet vns hizu treten / mit freudigeyt zu dem gnadenstül/auff das wir barmhertzigeyt empfaben/vñnd gnade finden auff die zeit/wenn vns hilff not sein wert.

Dann eyn jeglicher hoher p'ester/der auß den menschen genomen wirt / der wirt gesetzet für die menschen gegen Gott / auff das er opffere gaben vñnd opffer für die sünde/der da klünde mitleiden über die da vnwissen seind vñnd sren/nach dem er auch selbs umgeben ist mit schwacheyt/darumb er auch sol gleich wie für das volck / also

Col. 2.
Ec. 15.
2.
3.
5 auch

C auch für sich selbst opffern für die
 sünde. Vñ niemand nimt in selbst
 die ehre / sonder der auch verhoffen
 sei von Gott gleich wie der Aaron.
C Also auch Christus hat sich mit selb
Pfal. 2 best herlich gemacht / das er hoher
ps. 109 priester wurde / sonder der zu ihm ge
 sagt hat / Du bist mein sün / heit
 hab ich dich gezeiget. Wie er auch
 am andern ort spricht. Du bist eyn
 priester in ewigkheit nach der ord
 nung Melchisedech. Vnd er hat am
 tag seines fleyschs / gebet vñd fle
 heit mit starkem geschrey vñd thle
 nen geopffert / zu dem her ihn von
 dem todt künde selig machen / vñd
 ist auch erböret / darumb das er
 Gott in ehren hatte. Vnd wie wol
 er Gottes sün war / hat er doch / an
 dem das er leide gehorsam geler
 net / vñd da er ist vollendet / ist er
 worden / allen die ihm gehorsam
 sind / eyn vrsach der ewigen seligs
 feyt / genant von Gott eyn hoher
 priester / nach der ordnung Melchis
 sedech.

D Daun wir haben eyn grosse vñ
 schwere red auß zu legen. Seitens
 mat ih: seit leßig worden zu hören
 vñd die ih: soltet lerer sein / der zelt
 halben / bedürffet ih: widerumb dz
 mann sich das erste schülrecht der
 Wögelichen wort lere / vñ sind wor
 den / die der milch bedürffen vñd
 nit der starken speße. Dañ eyn ieg
 licher der noch milch geneußet der
 ist vnerfaren an dem wort der ge
 rechtigkheit / dann er ist eyn junges
 kind. Den volkommen aber gebüret
 starke speße / die durch die gewons
 heyt haben / geübte sinnen züm vñd
 Abscheyd des güten vñ des bößens.

Das vj. Capitel.

2 Darumb lasset vns
 die leere vom anfang Christi
 liches lebens vnderwegen lassen /
 vñd lasset vns zu vollkommenheyt

faren / mit abermal grund legen des
 büße über den todtten werthen des
 glaubens an Gott / der tauffen / der
 leere / der händ anflejung / der tob
 ten aufferstehung / vñd des ewigen
 vnteyls. Vnd das wollen wir thun
 so es Gott anders zulasset. Dann es
 ist vnmüglich / das die / so eyn mal
 erleuchtet sind / vñd geschmeckt
 haben die hümliche gaden / vñd
 theylhaffig worden sind des heyl
 ligen geysts / vñd geschmeckt haben
 die güte wort Gottes / vñd die
 kräfte der zükünfftigen welt / wo
 ste abfallen / vñ widerumb in selb
 den sün Gottes erzüngen / vñd für
 spothalten / das sie solten widerum
 erneuere werden zur büße.

Denn die erde die den regen brüt
 cket der offte überkompt / vñd bes
 queme kraut treget / denen die sie
 bauwen / empfahet seggen von Got
 Welcher aber bößner dinsten treget /
 die ist vntüchtig / vñd dem stüch n
 be welcher ende reychet zur ver
 brennung. Wir versehen vns aber /
 ih: liebsten / bessers zu euch / vñd dz
 die seligkheit näher sei / ob wir wol
 also reden / dann Gott ist nit vngere
 recht / dz er vergesse euwers wercks
 vñd arbeyt der liebe / die jr betwet
 set habe an seinem namen / da jr den
 heyligen dieneten vñ noch dienent.
 Wir begeren aber / das einwer jeds
 licher den selbigen fleiß beweise /
 auff das die hoffnung völlig werde
 bis ans ende / das jr nit läßig wer
 det / sond nachfolget dero / die durch
 den glauben vñd langmütigkheit er
 erben die verheßungen.

Dann als Gott Abraham ver
 hieß / da er bei feym größern züsch
 weren hatt / schwür er bei sich selbst
 vñ sprach. Wärlsch ich wil dich seg
 nen vñd vermehren / vñd also bleib
 er langmütig / vñd hat die verheß
 sung erlangt. Die menschen aber
 schweben bei eynem größern / dann
 sie sind / vñd der eyd ist das ende
 alles habens zur befestigung vñd er
 ihn.

ps. 109

2

Ge. 14:

Ge. 22

son. Aber Gott da er wolte den er
den der verheißung überschwenge
lich beweisen/das sein rad nit wan
cket / hat er eynen eyd da zwischen
gelegt/auff das wir durch zwey un
wengliche ding (da durch es un
möglich ist das Gott liege) eynen
starken trost haben/die wir zu ges
toben seind / zu halten an der für
gesetzten hoffnung/welche wir ha
ben als eynen sichern vnnnd vesten
anker vnser seele der auch hinein
geht in das inwendige des vorhan
gs / dahin der volckäufer für vns
ist eingegangen / Jesus / eyn hoher
priester worden in ewigkheit nach d
ordnung Melchisedech.

Ps. 109

Das vij. Capitel.

Diser Melchisedech

aber war eyn König zu Salem
eyn priester Gottes des allerhöch
sten / der Abraham enegegen gieng
da er von der künigliche schlacht wider
Kain / vnd segnet ihn / welchem auch
Abraham gabe den zehenden aller
güter. Aufft erst / wirt er verdolt
metschet eyn künig der gerechtigs
kheit / Darnach aber ist er auch eyn
Künig Salem / dz ist / eyn künig des
friedes / on vatter / on mütter / on ge
schlecht / vnd hat weder anfang der
tag noch end des lebens. Er ist aber
vergleicht dem sün Gottes / vnnnd
bleibet priester in ewigkheit.

Ge. 14:

Schauwet aber wie groß ist der
dem auch Abraham der Patriach
den zehenden gibte von der erobers
ten beute. Sicut die kinder Leui / da
sie das priesterthumb empfangen /
haben sie eyn gebot / den zehenden
vom volck / das ist von iren brüdn
zu nemen nach dem gesetz / wie wol
auch sie auß den lenden Abrahams
sind. Aber der / des geschlecht
nit genehet wirt vnder ihnen / der
nam dem den zehenden von Abra
ham vnnnd segnet den / der die vers

heißung hat. Kün ist da alles wol
dersprecht / also dz / dz geringer ist
von dem bessern gesegnet wirt. Vn
hie nemen den zehenden die sterben
den menschen. Aber dort bezeuget
er / das er lebe. Vnd das ich also sag
Es ist auch Leui / der den zehenden
nimmt verzeubet durch Abrahams
dann er war jhe noch in den lenden
seines vatters / da im Melchisedech
enegege gieng. Ist nün die volckens
meubeyt durch das Leuitische pte
sterthumb geschehen (dann vnder
den selbigen hat das volck das ge
setz empfangen) was ist dann not /
das eyn ander priester auff künne
nach der ordnung Melchisedech vñ
nit noch d ordnung Aaron? Dñ wo
das priesterthumb verändert wirt /
da ist not / das auch das gesetz ver
ändert werde. Dann vñ dem solchs
gesagt ist / der ist von eynem andern
geschlecht / auß welchem nie keynes
des altars gepflegt hat. Denn es
ist zuuor offenbar / das von Juda
aufgangen ist vnser H E X X / zu
welchem geschlecht Moses nit ges
redet hat vom priesterthumb. Vnnnd
es ist noch klärlicher / so nach der
ordnung Melchisedech eyn ander
priester off kumpt / welcher nit nach
dem gesetz des fleyslichen gebots
gemacht ist / sonder nach der krafft
des vnnendlichen lebens / dann er be
zeugt / Du bist eyn priester ewigk
lich nach der ordnung Melchisedech /
dann es geschicht da mit eyn auff
hebung des vorigen gesetzes vmb
seiner schwachheit vnd vnnütz wil
len (dann das gesetz hat nichts vol
lendet) vnd eyn einfürt eyner besse
ren hoffnung / durch welche wir zu
Gott nahen.

So ist auch eyn eyd geschwooren
worden / Jene seind on eyd priester
worden / diser aber mit dem eyd /
durch den / der zu im spricht / Der
H E X X hat geschwooren / vnd wirt
in nit gerewen / du bist eyn priester
in ewigkheit nach der ordnung Mel
chisedech. Also vñ eyns bessern Te
rad

Die Epistel

flames vfrachtet ist Jofus worden
Vnd ibener seind vil / die priester
wurden / darumb das ihn der todt
weret zu bleibe. Difer aber / darumb
das er bleibet ewiglich / hat er eyn
vnuerenglich priesterthum daber
er auch selig machen kan ewiglich /
die durch in zu Got Komien / vñ lebe
jimmerdar / vns gñer redden. Dañ ey
nem solchen hohen priester ziemet
sich vns zuhaben der da were heylig
vñ / vnschuldig / vñ befleckt / von den
sündern abgestündert / vñnd höher
worden dann der himmel ist / dem
nit täglich not were / wie ibenen ho
hen priestern / zu erst für sein eygen
sünde opffer zu thun / darnach für
des volcks sünde / dann das hat er
gethan / da er eyn mal sich selbs op
fert. Dann das gesetz setze mensch
en zu hohen priestern / die da schwach
beyt haben / dz wort aber des eyds
das nach dem gesetz gesagt ist / setze
den sün ewiglich vollkommen.

Das viij. Capit.

Die summa aber des /

das gesagt ist / ist die / Wie das
ben eynen solchen hohen priester
gesessen ist zu der rechten des stils
der maiestet im himmel / vñnd eyn
pfleger der heyligen güter / vñnd der
warhaftigen büten / welche Gott
auffgerichtet hat / vñnd nit eyn mens
sche. Dann eyn seglicher hoher prie
ster mit eingesezt zu opffern gabe
vñnd opffer. Da her ist not das auch
difer hab etwas das er opffer. Wenn
er nit priester / dieweil da seind die
nach dem gesetz die gaben opffern /
welche dienen dem bilde vñnd dem
schatten der himlischen güter / wie
das götlich antwort zu Mose sagt
da er solt die büten volenden.
Schaw aber zu / sprich er / das du
machest alles nach dem bilde / das
dir auff dem berg gezeigt ist.

Nun aber hat er vñ eyn ander
ampt erlangt / so vil er eyns besse
ren Testaments miter ist / welches
auch auff bessere verheyssungen ges
setzt ist. Dann so ibenes / das erst vñ
tadelich gewesen were / wurde nit
raum zu eynem anderen gesücht.
Dann er tabelt sie vñnd sagt / Gehet
es Komien die tag / spricht der HERR
das ich über das haus Israet vñnd
über das haus Juda eyn new Tes
tament volenden wil / nit nach de
Testament dz ich gemacht hab mit
iren vättern an dem tage / da ich
ire hände ergreyff sie auß zufüren
auß Egyptenlandt / dann sie seind
nit blieben in meinem Testament /
vñnd ich hab sie auch auß der acht
gelassen / spricht der HERR. Dann
das ist das Testament / das ich mas
chen wil dem hause Israet / nach
diesen tagen spricht der HERR / Ich
wil geben mein gesetz in iren sinn /
vñnd in ihr berg wil ich es schreiben.
Vñnd ich wil inen eyn Gott sein / vñ
sie sollen mir eyn volck sein / vñnd
soll nit leren jemanden seinen nach
sten / vñnd jemand seinen hñder / vñ
sagen / Erkenne den HERR / dann
sie sollen mich alle kennen von den
kleynisten an bis zu den grössien /
dann ich wil gnädig sein irer vnre
gent vñnd iren sünden / vñnd irer vns
gerechtigkeyt wil ich nit mehr ge
dencken. In dem er saget / Eyn new
wes / veraltet er das erste. Was as
ber veraltet vñnd überjaret ist / das
ist nahe bei seinem ende.

Das ix. Capit.

Es hatte zwar auch

das erst seine rechtfertigung
des Gottes dienstes vñnd eißerliche
heyligkeyt. Dann es war da bereyt
et eyn hütte. Vñnd die erste war die
darinnen der leuchter war / vñnd der
tisch / vñnd die schawbröt / vñnd die
heyliges

heisset die heylige. Dinder dem anz
dem vortgang aber / war die hütte
die da heisset die Allerheyligste/
die hatte das gulden rauchfass / vnd
die lahe des Testaments / allenthal
ben mit goldt überzogen / inn wel
cher war die guldene gelte / die das
himmel: ort hatte / vnd die riste Na
ron / die gegrienet hatte / vnd die taf
eln des Testaments. Oben düber
aber waren die Cherubim der heyl
igkheyt / die überschatteten den gna
denstuhl / von welchen jez nicht zusa
gen ist nach eynander.

Da nun solches bereydet war /
glengen die priester alle zeit in die
ersten hütten / volenbeten den Gots
dienst. In die ander aber gieng nur
eyn mal im jar / alleyn d hohe pries
ter / mit on blüt / das er opfferte für
sein selbs / vnd des volcks vnwissen
heyt / Damit der heylige geyst deut
et / das noch nie offenbaret wer der
weg der heyligkheyt / so noch die erst
hütte jhren bestand hatt. Welchs ist
die gleichniß auff die gegenwertiz
ge zeit / nach welcher gaben vnd opf
fer geopffert werden / vnd lunden
mit vollkommen machen nach dem
gewissen denen d da Gottes dienst
thut / alleyn mit speise vnd tranck /
vñ mancherley kausen / vñ fleysch
licher rechtfertigung / die bis auff
die zeit der besserig seind vñgelegt.

Christus aber ist dar kommen eyn
hoher priester der zukünfftigen güt
ter / durch eyn grössere vnd vollkom
mener hütten / die nie mit der hand
gemacht ist / das ist / die nie von die
ser creatur ist / auch nie durch der
böcke oberkelberblüt . Dann er ist
durch sein eygen blüt eynmal in dz
heylige eingegangen / vñ hat eyn
ewige erlöschung erfunden. . Dann so
das blüt der ochsen vnd der böcke
vnd die aschen von der kü gesprens
get / heyliget die vnreynen / zu der
leibliche reynigkheyt / wie vil mehr
wirdt dz blüt Christi / der sich selbs
en ehdel durch den heyligen geyst

Gott geopffert hat / vnser gewissen
reynigen von den todten wercken /
zu dienen dem lebendigen Gott.

Vnd darumb ist er auch eyn mit
ler des neuen testaments / auff das
nach geschenehem tod / zu erlöschung
von den überrettungen (die vnder
dem ersten Testament waren) die
verbeyssung empfahen so da beruff
fen seind zum ewigen erbe . Dann
wo eyn Testament ist / da muß der
todt geschien / des / der das Testa
ment machet / Dann eyn Testament
wre fest durch den todten / anders
hat es nit macht / wenn er noch lebe
der es gemacht hatt. Daber auch dz
erste mit on blüt auffgericht wardt.
Dann als Moses aufgeredt / vñnd
alle gebote nach dem geset erlöset
hat / nam er das blüt der kalber vñ
böcke mit wasser vnd purpur wolse
le vnd Isopen / vnd besprenget dz
büch vñ alles volck / vñ sprach /
Das ist das blüt des Testaments /
das Gott euch gebotten hat. Vñnd
die hütten vñ alle gefes des Gots
tes dienst / besprenget er desselbigen
gleichem mit blüt. Vñnd wirt fast als
les mit blüt gereyniget nach dem
geset / vñnd on blütvergüßung ge
schicht keyn vergebung.

So ist es zwar not / das der him
melischen ding bilder / mit solchem
gereyniget werden. Aber sie selbs
die himmelischen / worden mit bes
serm opffer denn sie seind gereyni
get / dann Christus ist nicht einge
gangen in das heylige mit händen
gemacht / welchs ist eyn gegen bild
der warhaftig. Sonder in den him
mel selbst / nun zuerschietmen vor de
angicht Gottes für vns. Auch nit
das er sich oftmal opfferte / gleich
wie der hohe priester gehet alle jar
in das heylige mit fremdben blüt /
sonst hett er offte müssen leiden von
anfang der welt her . Nun aber am
ende der welt / ist er eyn mal erschie
nen durch sein eygen opffer / die sün
de auffzühelen. Vñnd wie den mens
chen

Die Epistel

schon ist gesert/eyn mal züsterben/
darnach aber das gericht / also ist
Christus eyn mal geopffert / wege
zünemen viler sünde / züm andern
mal aber würde er on sünde erschei-
nen / denen die auff ihn warten/zür
seligkheyt.

Rom. 5

opffer für die sünde geopffert/ das
ewiglich güdt/ist gefessen zur rech-
ten Gottes/ vnd wartet hinsüret
bist das seine feinde zum schämel
setner füsse gelegt werden. Dann
mit eynem opffer hat er inn ewigs
kheyt vollendet die geheyligten. Es
bezeigt vns aber des auch der heys-
lig geyst / dann nach dem er zünor
gesagt hatte/ Das ist das Testamēt
das ich inen machen will nach den
tagen/spricht der HERR/ Ich wil
mein gesetz in ihr hertz geben/vnd
in ire sün wil ich es schreiben/vnd
irer sünden/ vnd irer vngerechtig-
kheyt wil ich nit mehr gedencken.
Wa aber solche vergebung ist/da ist
nit mehr opffer für die sünde.

ps. 20

Rom. 2

Das x. Capitel.

Dann das gesetz hat

den schatten von den zukünfft-
igen gütern/nit das wesen der gü-
ter selbs/da alle jar eynerley opffe-
rer feind/ die sie immer vnd immer
opffern/vnd kan nit die so zügehn
volkommen machen / sinst hetten sie
auffgedit geopffert werden / wo
die/so am Gottes dienst feind/keyn
gewissen mehr hetten von den sün-
den / wenn sie eyn mal gereyniget
wären/ sonder es geschicht nur eyn
gedächtniß der sünd alle jar. Dann
es ist vnmüglich durch ochsen vnd
bock abläit sünde ablegen.

Darumb da er in die welt kompt
spricht er / Opffer vnd gaben hastu
nit gewölt/eynen leib aber hast du
mit zü bereydet / der brandopffer
vnd sündopffer hat dich nit gelüft.
Da sprach ich. Sibe ich komme/inn
dem anfang des büchs ist von mir
geschriben / das ich thün solt Gott
heimen willen. Drogen als er gesagt
hat opffer vnd gaben / brandopffer
vnd sündopffer hast du nicht ges-
erlet/ es hat dich auch jr nit gelüft
welche nach dem gesetz geopffert
werde. Da sprach er/Sibe/ich kom-
me züthün Gott heimen willen. Da
hebt er das erste auff/das er das an
der einserze/ in welchem willen wir
feind gebeyligt/auff eyn mal durch
das opffer des leibs Jesu Christi.

Rom. 12

Rom. 13

So wir dann nün haben / leben
brüder / die freydigkheyt zum ein-
gang / in das heylige durch dz blüt
Jesu/welchen er vns zü bereyt hat
zum neuen vnd lebendigen wege
durch den vorhang / das ist / durch
sein fleisch / vnd haben eyn Drogen
prieser über das haus Gottes. So
lasset vns hinzü gehn/mit warbass-
tigem hertzen/in volligen glauben
besprenget in vnserm hertzen / vnd
erlöset von dem bösen gewissen/vñ
gewäsch am leib mit reynem was-
ser / vnd lasset vns halten an der be-
kantniß der hoffnung vñwacklich
Dann er ist treuw der sie verbeyssen
hat. Vnd lasset vns vnder eyinander
vnser selbs warnemen/ zur reynig-
der liebe vnd guter werck / vnd nit
verlassen vnser versamlung / wie
erliche eyn weise habas/sonder vns
dereynander ermanen/vnd das so
vil mehr/so vil ihr sehend/das sich
der tage nabet.

Je. 31

Rom. 2

Dann so wir mitwilliglich sün-
digen/nach dem wir die erkantniß
der warheyt empfangen haben / ist
vns keyn opffer mehr hinderfellig/
sonder eyn schrecklich warten des
gericht es xii des feuer eiffers/der
die widerwertigen verjeren würde.
Wann jermant das gesetz doß
bricht/

De. 17
mat 18
2. Cor.
13.

briecht / vñ stirbt on erkharmung durch
zween od' dret zeügen / wie vil mey
net jr erger quehlung wirt der wert
sein / der den sün Gottes mit süßen
trübt / vñd dz blüt des Testaments
vñreyn achtet / durch welches er ge
beylget ist / vñd den geyst der gnas
den schendet? Denn wir wissen den
der da sagt. Die raach ist mein / ich
will vergelten / spricht der HERR.
Vñd abermal. Der wirt sein volck
richten. Sch: Seltich ist es in die böns
de des lebendigen Gottes fallen.

Gedenck aber an die vorige tag /
in welchen jhr erleidhet / erduldet
habt eynen grossen kampff des leib
dens / zñ eynem teyl durch schmach
vñd trübsal eyn schwar spil worden
züm andern teyl gemeynschafft ge
habt mit denen / die solchen wandel
füren / dan jhr habt mit meinen ban
den mit gelitten / vñd den raub eüs
wer güter mit fremden auffgenome
men / als die jr wisset in euch selbs /
das jhr eyn bessere vñd bleibende
habe im himel habt. Werfft nñn nit
von euch eüwete freydigkeyt / die
eyn grosse belonung hat. Gedult
ber ist euch not / auff das jhr den
willen Gottes thüt / vñd empfaht
die verbeysung. Dann noch eyn
kleyn wenig / so wirt kñmen der da
kommen soll / vñnd nit verstehen.

Der gerecht aber wirt des glaubes
leben / vñnd so er weichen wirt / so
wirt mein seel keyn gefallen an ihm
haben. Wir aber sein nit des weich
ens zñr verdammnis / sond' des glan
bens / die seele zñtredten.

Das xi. Capit.

Es ist aber der glaub /
eyn gewisse zñuersicht des / das
zñhoffen ist / vñnd richtet sich nach
dem / das nit sehet. Durch den ha
ben die alten zeignis überkommen.
Durch den glauben mercken wir /
das die welt bereyt ist / durch Gots

tes wort / das sichtbar ding worden
seind / dadurch die vnsehbar erken
net wurden.

Durch den glaub hat Abel Got
eyn grosser opffer gethan dann Cas
in / durch welchen er zeignis über
kommen hat / das er gerecht sei / als
Gott zeigt über sein gab / vñ durch
den selbigen redt er noch / wievol
er gestorben ist.

Durch den glauben ward Enoch
weg genommen / das er den todt nit
sah / vñd ward nit erfunden / das
vñnd das ihn Gott weg nam / dann
vor seinem weg nemen / hat er zeitig
nis gehabt / das er Gott gefallen
hat. Dann on den glauben ist es vn
möglich Gott gefallen. Dann wer
zñ Gott kñmen will / der muß glau
ben / das er sei / vñnd denen die ihn
suchen / eyn vergelter sein werde.

Durch den glaub hat Noe Gott
geehret / vñd die Arche zñ bereyter
zum heyl seines hauses / da er eyn
gütlich keuelch empfieng von den
dingen / die noch nit gesehen wurde
durch weld' e Gott verdampe die
welt / vñd ist eyn erb worden der ge
redtigkeyt / die durch den glauben
kompt.

Durch den glauben ward gebor
sam / der da genant ist Ab: abam /
aus zñgeben in das land / dz er solte
zum erb empfaen / vñnd gieng
auf / vñd wußt nit wo er hin kñm.

Durch den glauben ist er eyn
fremdling gewesen in dem ver
heissen lande / als in eynem fremde
vñd wonet in hütten mit Isaac vñ
Jacob / den miterben der selben ver
heysung / dann er wartet auff eyn
statt / die eynen grund hat / welder
baumeysser vñd sch: dyffer ist Gott.

Durch den glauben empfieng
auch Sara krafft / das sie schwanger
ward / vñd gebat über die zeit jres
alters / denn sie achtet ihn trew der
es verheissen hatte.

Darumb seind auch von eynem /
wievol erfordens leibs / geborn
wie

Ko12.

Ab: 2

Gen. 4

Gen. 2

Gen. 3

Ec. 44

Gen. 2

Ge. 27

ps. 103
Je. 34
De. 17
mat 18
2. Cor.
13.

Die Epistel

wie die stern am himmel nach der mänge/ vnd wie der sandt am rand der meeres der vnzählich ist.

Ge. 15

Diese alle seind gestorben nach dem glauben/ vnd haben die verheißung nit empfangen / sonder sie von fern gesehen/ vnd sich darauff verträstet vnd daran gehalten/ vnd haben bei Landt das sie gesie vnd frembbling auff erden seind. Dan die solchs sagen/die gebens an tag/ das sie eyn vaterlandt sichen. vnd zwar wo sie an die gedacht betten / von welscher sie waren aufgegangen / hätt sie ja zeit widerumb zu keren. Nun aber begeren sie eyner bessern/dars umb schmeichelt Gott jr nit zu heysen ih: Gott / dann er hat ihn eyn stat zu bereyt.

Ge. 22

Durch den glauben opffert Abrahā den Isaac/da er versichet ward/ vnd gab da hin die eyngelbort/dar inne er die verheißung hatte eingenommen/von welchen gesagt ward/ In Isaac wird die dein same gesheissen werden/vnd dacht/ Gott kan auch wol von den toden erweisen / daher auch er im him gleichs miß wider nam. Durch den glaube segnet Isaac von den zukünftigen dingen die Jacob vnd Esau. Durch den glauben segnet Jacob / da er starb/ beyde sin Josephts / vnd bett an sein zepfers spitze. Durch den glauben thät Josepht die erinnerung von dem aufgang der kinder von Israel da er starb/vnd gebot von sein gebeyn.

Ge. 27

Durch den glauben ward Moses drei monden verborren von seinen eltern / da er geboren war/darumb das sie sahen/wie er eyn schön kind war/vn forchten sich nit vor des Königs gehort.

Ge. 48

Durch den glauben verleiht Moses da er groß ward / eyn sin zu heysen der tochter Pharaos/ vnd er wuelte vil lieber mit dem volck Gottes vngemach leiben/dann die zeitliche ergerung der sünden zu haben/ vnd achtes die schmach Christi für

größer rechtthumb dann die schätze Egypti/dan er sahe hin auff die belonung. Durch den glauben verließ er Egypten/ vnd forchte nicht den grim des Königs/dan er hielt auff den vnsehbarn/ als sehe er ihn.

Durch den glauben hielt er die Ostern/ vnd das blüetgessen/auff die er die ersten geburden würgete / sie nit tresse. Durch den glauben giengen sie durchs rotmeer / als durch truckenlande / welschs die Egypter auch versüchten/vn erfossen. Durch den glauben fielen die mauren Jericho / da sie siben tag vmb ringet wurden.

Durch den glauben verdarb nit die häre Rahab sampt den vngläubigen/ da sie die verandtschaft mit freiden auffhabe. vnd was sol ich mehr sagen die zeit vter mir zu kurz / wenn ich solte erzeilen/ von Gedeon vnd Barac/ vnd Samson/ vnd Jephthah/vnd Daud/ vnd Samucl/ vnd den Propheten/welche haben die künigreich erobert / gesrechtigkheit gewirkt die verheißung erlangt/der löwen rachen verstopfte / des sewers krafft außgelascht/ des schwerdes schärffe entrunnen/ seind freestig worden auß der krankheyt/ seind stark worden im sitzet/ habet veragt die herliger der frembden/die weiber haben die jren von der toden auffstehung wider genommen.

Die andern aber seind außgepañen/vnd haben keyn erlösung angenommen/auff das sie die auffstehung/die besser ist / erlangeten. Die andern aber haben spott/ vnd geyseln erfahren/dan hand vnd gefängniß/ sie seind geseynigt/zurhawen/versücht durch schlacht des schwerdes gestorben/ sie seind vmb her gegangen in pelagen vnd zugen felben/mit mangel/ mit trübsal/mit vngemach/ der die wete nit wert war/ vnd seind jr gegangen in der wüsten/auff den berg gen/in den klüfften vnd löchern der erden.

Ex. 14

Jos. 4

Jos. 4

Jud. 6

Dan. 3

3. Ko. 17. 19.

2. par. 23.

4. Reg. 14.

coll. 3. Epb 4 2. 26. 2

3. Ko. 17. 19. 3. Ko. 3

2. par. 23. 4. Reg. 14.

erden. Dese alle haben durch den glauben zeugniss überkommen/vn̄ mit eingenommen die verheysung darumb / das Gott etwas bessers für vns zuuor versehen hat / dz sie mit on vns volendet wurden.

Das xij. Capitel.

Darumb auch wir/

diuwell wir eyn solche wolere der zeigen vmb vns haben / lasset vns ablegen alles was vns drucke vnd die anleibliche sünde / vnd lasset vns lauffen durch die gebulte/ dem kampf/der vns für gelegt ist/ vnd auffsehen auff den herrnogen des glaubens/vnd den volender Jesum / welcher da im fürgelegt war die freude / erduldet er das creutz mit verachtung der schande / vnd hat sich gesetzt für rechten des stils Gottes. Bedencket den der eyn solches widersprechen von den sünden wider sich erduldet hat/das ih̄t nit ablasset in euuorem mit noch mat werdt/dann ih̄t habt noch nit bis auff das blut widerstanden mit gegen Tempffen wider die sünde/ vnd habet vergessen des trostes der zu euch redet als zu den kinderen/ Mein sün̄ achte nit gering die züchtigung des HERRN/vnd las nit ab/wann du von ihm gestraffet wurdest / denn welchen der HERR lieb hat/den züchtiget er. Er geißelt aber eynen jeglichen sün̄ den er auffnimpt.

So ih̄t die züchtigung erduldet/ so erbeitet sich euch Gott als den kindern. Wo ist aber eyn sün̄ den v̄ vatter nit züchtiget? Seit jr aber on züchtigung/welcher sie alle seind heylhafftig worden / so seit jr bastarte vnd nit kinden. Auch so wir haben die vätter vnser fleyschea zu züchtige gehabt/ solten wir dann nit vil mehr vnderthan werden b̄ vatters der geyster vnd leben? Vnd

ihene zwar hab̄n vns gesüchtiget wenig ra nach irem duncken / die ser aber zu nutz / auff das wir die heyligung ergreiffen. Alle züchtigung aber wenn sie da ist/ wie nit angesehen für eyn freudlich / sonder für eyn traurig ding. Aber darnach wird sie geben eyn freudsame freude v̄ gerechtigkeit/benen die da durch gelibet seind.

Darumb richtet wider auff die hinfälligen hände / vnd die losigen knie / vnd th̄t richtige läuffe mit eüigern füßen/dz nit dz lam außgehoffen / sonder vil mehr gesundt werde. Jaget nach dem frieden gegen jederman / vnd der heyligung/ on welche wird niemant den HERRN sehen. Vnd besebet das nit jemant Gottes gnade versawme/ das nit etwa eyn bitter wurzel vff wachse/vnd eyn gewert mache/vff vil durch die selbigen verfürynat werden/das nit jemant sei eyn hūser/oder eyn ungeyßlicher wie Esau / der vmb eyn speise willen seine erste geburt verkauffte. Wisset aber/ das er hernach / da er den sesgen ererben wolte / verworffen ist/ dann er erkandte feynen raum der b̄isse/ wie wol er sie mit thienen er suchte.

Dann ih̄t seit nit kommen zu eydem berg den man greiffen mag/ vff mit feuer brandte/nach zu dem dunckel vnd finsterniß vnd ungewitter/ noch zu dem ball v̄ posausen vnd zur stimme der wort/welches sich wigerten / die es h̄reten/ das inen das wort nit aefagt wurde/dann sie mochtens nit ertragen was da gesagt ward. Vnd wenn eys th̄t den berg anrūrete/ solte es gesteyniget / oder mit eynem geschoss erschossen werden. Vnd also erschardlich war das gepensag/dz Moyses sprach / Ich bin fürchtig vnd zittern. Sonder ih̄t seit nit kommen zu dem berg Zion/ vnd zu der statt des lebendigen Gottes/zū dem h̄ren

coll. 3. Ep̄ 4. 2. Pl. 2.

Jos. 6.

Jud. 6. 2. 12. 13.

Dan. 3.

ps. 5.

apo. 3.

par.

1. 12.

C

De. 29. Ro. 12.

Ge. 25.

He. 12.

D

T. 12. 13.

lischen Jerusalem vnd zu der men-
ge viler tau sent Engel/ vnd zu der
gemeyne der erstgebornen / die im
himmel an geschriben seind/ vnd zu
Gott dem richter über alle/ vnd zu
den geystern der vollkommenen ge-
rechten/ vnd zu dem mitler des neu-
wen Testaments Jesu/ vnd zu dem
blüt der besprengunge/ das da bes-
ser redet dann des Habels.

Ge. 4.

Ebet zu das jr euch des nit wes-
gert der nit euch redet/ dan so ihe-
sige nit entflohen seind/ die sich we-
gerten/ da er auff erden redet/ vil
weniger die wir vns des wegerz/ v-
von himel redet/ welches stimme zu
der zeit die erde beweget. Nimm aber
verbeyset er/ vñ spricht/ Noch eyn
mal wil ich bewegen/ nit alleyn die
erden/ sonder auch den himmel. A-
ber solches noch eyn mal / desit
die veränderung der beweglichen
als here/ die gemacht seind / auff dz
da bleiben die unbeweglichen. Dar-
umb / hieweil wir empfangen das
unbeweglich reich / haben wir gnad
durch welch wir Gottes dienst thun
Gott wolgefellig / nit zucht vñnd
forcht/ dan vnser Gott ist eyn ver-
gerig feiner.

Das xij. Capit.

Küderliche liebe las-

sent bleiben. Gastfrei zu sein
Ge. 18. vergesst nit/ dann durch dasselbige
19. haben etliche / on ihr wissen Engel
No. 12. beherberget. Gedencet der gebun-
sape. 4. denen/ als die mitgebundene/ vñnd
deren/ die vngemach leiden / als die
jr auch selbs im leibe seit. Ehalich
sei die hochzeit vñder allen/ vñnd vn-
bespect die Kamer. Die hürer aber
Jof. 1. vñnd ehebreyer wirt Gott richten.
Psa. 17. Der wandel sei on geitz / vñnd lasset
35. euch bentigen an dem das da ist/
dan er hat gesagt. Ich wil dich nit
verlassen noch versäumen / also/ dz
wie dossen sagen/ Der DERR ist

mein helfer/ vñnd wil mich nit schen-
den/ wñ mir eyn mensch thun werdt.
Gedencket an einwere vorgänger
die euch das wort Gottes gesagt
haben / welder aufgang schawet
an/ vñnd volget prem glauben.

Jesus Christus/ gestern vñnd heu-
te/ vñnd er auch in ewigkeit. Lasset
euch nit mit mancherley vñ fremde
den leren vñ führen / das es ist gü-
durch gnade das hertz beuestigen/
nit mit speisen/ durch welche feyn-
natz haben empfangen / die darin a-
nen gewandelt haben. Wir haben
eynen Altar / davon nit macht has-
ben zu essen die der bitten pflegen.

Dann welcher ehierer blüt getra-
gen wirt durch den Hohen pfeister
im das Heilige für die sünde / der
selbige leibe werden verbrant auf
ser dem beerläger. Darumb Jesus
auch/ vñ das er heyliget das volck
durch sein eygen blüt/ dat er gelit-
ten auffen vor dem thor. So lasset
vns nimm zu im hinauf geben auf-
ser dem läger/ vñ seine schmach tra-
gen. Dann wir haben die feyn bleis-
bende stadt/ sonder die zutünftige
sünden wir.

So lasset vns nimm opfern durch
sich/ das offer des lobes Gott alle-
zeit/ das ist/ die frucht der lippen/
die seinen namen bekennen. Der wol-
that aber vñnd des mittheylens ver-
gesst nit/ dann mit solden opfern
verdient man sich wol vñnd Gott.

Gehorchet einwere vorgängern
vñnd ehet euch vñder sie / Dann sie
machen über einwere seelen/ als die
da rechen schaffe da für geben sol-
ten / auff das sie das mit fründen
thun vñnd nit mit seliffen/ dan das
ist euch nit zuträglich. Vertet für
vns.

Wir verlassen vns aber daruff /
das wir eyn güte gewissen haben in
allen dingen / vñnd wollen güten
wandel führen. Ich ermane aber / vñ
überflus solchs zu thun / auff das
ich euch auffa schierst herwider
bricht werde

Gott

Gott aber des lebendens / der von den todtten aufgeführt hat den grossen hirtten der schaaß durch das blut des ewigen Testaments / unsern HERRN Jesum Christ / der mache euch geschickt im allem gütem werck zu sein seinen willen / vnd edn euch was gefellig ist vor ihm durch Jesum Christ / welchem sei preiß von ewigkzeit zu ewigkzeit Amen.

Ich ermane euch aber / lieben brüder / haltet das wort der ermanung zu güte / das ich hab euch auffgeschriben zu geschriben. Erkennet den brüder Timotheon / den wir vñ uns gelassen haben / mit welchem so er bald kompt / wil ich euch sehen. Grüisset alle eüwre vorgänger / vñ alle heyligen. Es grüissen euch die brüder im Welschem land. Die gnade sei mit euch allen / Amen.

Geschriben auß Welsch land / durch Timotheon.

Die Epistel Sanct Jacobs.



Das erst Capitel. Jacobus eyn knecht Gottes / vnd des HERRN Jesu Christi.

Den zwölff geschickten die da seind hin vnd her. Freüde zu uoi. Meine lieben brüder / achtet es eitel freüde / was ih in mancher ley versuchung fallet / vñd wissen das / das eüwre bewerer glaub gedult wicket / die gedult aber lasset eyn vollkommen werck haben / auff das ir seite vollkommen vnd ganz / vñ keynfeel habe.

So aber jemand vnder euch feel hat an weisheyt / der bitte von Gott der da gibt etnseltiglich / vñd ruets niemants auff / so wirt sie ihm gegeben werden. Er bete aber im glauben / vñ zweifelt nie / Das ir was da zweifelt / ist gleich wie eyn woge des meeres / die vom winde gestriben vnd bewegt wirt / Solches mensch hencft nie / das er etwas vñ dem HERRN empfaben werde. Eyn wanckelmütiger man ist vñd stätte in allen seinen wegen.

Eyn brüder aber der nidrig ist / ehüm sich seiner höhe / vñd der da reich ist / ehüm sich seiner nidrigkeit. Dann wie eyn blüm des gras wirt er vergehn. Die sonn geht auff mit der hitze / vñd das gras verwecket vñd die blüm felt abe / vñ sein hüpsche gestalt verdirbt / also wirt der reich in seiner hab erwecken. Selig ist der man / der die versuchung erwidert / dann nach dem er beweret ist / wirt er die kron des lebens empfaben / welche Gott verheissen hat denen / die ir lieb haben. Niemand sage / wann er versucht wirt / das er von Gott versucht werde / dann Gott ist nie eyn versücher zu bösen / Er versücht niemant / sonder eyn jeglicher wirt versücht wail / er von seiner eygen list abge / ozen vñ gelockt wirt. Darnach wann die list empfangen hat / gebiert sich die sünde / die sünd aber / wann sie volende ist / gebiert sie den todt. T 3 Jes

Ro. 12

1. pe. 5. 1. Jo. 4

G